

6 SKETCHE MIT WISSENSCHAFTSBEZUG



Es spielen:

Eckstein-Madry Tina Mutter (Sketch 1) + Kollegin 1 (6) + Erzieherin (1)

Deichmann Felix Sohn 2 (Sketch 1) + Professor (5) + Vater (7)

Hermann Camilla Oma (Sketch 1) + Nachbarin (4)

Lischka Magdalena Tochter 4 (Sketch 1) + Sprechstundenhilfe (3) + Mutter (5) + Kollegin 2 (6) + Mutter (7)

Piskernik Bernhard Vater (Sketch 1) + Arzt (3) + Leiter (6, 7)

Ruiz Nina Tochter 1 (Sketch 1) + Kind (4) + Kind (5) + Kollegin 3 (6) + Tochter (7)

Teufl Lukas Sohn 1 (Sketch 1) + Postbote (2) + Sohn (7)

Witting Andrea Tochter 3 (Sketch 1) + Frau W. (2) + Frau P. (3) + Mutter (4)

Zaviska Nicole Tochter 2 (Sketch 1) + Praktikantin (6) Erzieherin (2)

Ahnert Lieselotte Skript & Regie

Bergner Ernst Tonbearbeitung

Mokesch Gerhard Film & Fotos

Wir danken den Statistinnen und Statisten (in alphabetischer Reihenfolge):

Brigitte Rollett, Claus Lamm, Fabian Nater, Franziska David, Frida Elisabeth

Reitzinger, Ilyas Piskernik, Lennard Karl Madry, Lieselotte Ahnert, Ricarda

Nater-Mewes, Simon Karlo Reitzinger, Urs Nater und Yasemin Ayla Piskernik.



**LIESELOTTE
AHNERT**

... leitet nach ihrer Emeritierung als Professorin für Entwicklungspsychologie der Fakultät für Psychologie die „Early Childhood in Context“ Forschungsgruppe. Das ambitionierte Ziel, alle geplanten Dissertationsprojekte erfolgreich abzuschließen, will sie jedoch weiterhin mit einem Cross-Over von Wissenschaft und Darstellender Kunst verbinden. Angeregt durch vielfältige Geschichten aus der empirischen Arbeit der Vergangenheit hat sie Sketche verfasst, um einige der Forschungsthemen aufs Korn zu nehmen.



**ERNST
BERGNER**

... hat die Tonspuren der Sketche bearbeitet und unzumutbare Geräusche penibel entfernt. Der studierte Akustiker kann auf Tonsatz- und Gehörbildung sowie eine langjährige Erfahrung beim Rundfunk in Berlin zurückgreifen. Er hat mit einer Reihe international bekannter Rockbands gearbeitet und kennt die Tricks professioneller Tonbearbeitung aus dem Ef-Ef. Der engagierte Großvater hat die ruhigen Tagesphasen seiner quirligen vier Enkelkinder genutzt, um den Ton auf die richtige Frequenz einzuschwören.



**FELIX
DEICHMANN**

... hat aus der Väterkarenz seines zweiten Kindes in die Väterforschung zurückgefunden, um sich mit den väterlichen Einflüssen auf die kindliche Entwicklung zu beschäftigen, währenddessen er dann sein drittes Kind bekam. Die dreifache Vaterschaft hat sein Forschungsinteresse auf den Stress ausgerichtet, der nun der Mittelpunkt seines Dissertationsprojektes ist. Kein Wunder, dass ihm die Rolle des Junior-Professors auf den Leib geschrieben ist, der sich durch seine Kinder beim Forschen kaum stören lässt.



**TINA
ECKSTEIN-
MADRY**

... kann sich als Spezialistin für Kinder-einrichtungen in die Programmatik des Österreichischen Hilfswerks hervorragend einbringen. Die promovierte Wahl-Wienerin verfügt über umfangreiche Kenntnisse des Krippen- wie auch Familienalltags von Kindern und kennt sich mit den Beziehungserfahrungen aus, die die Kinder dort auf vielfältige Weise erleben und verarbeiten. In den Sketchen persifliert sie gekonnt das Verhalten von Kindergartenpädagoginnen wie auch das der Mutter einer Großfamilie.



**CAMILLA
HERMANN**

... betreut das Sekretariat der Wiener entwicklungspsychologischen Forschung wie auch diverse Gummibäume, Orchideen und Topfpflanzen in anderen Büros seit mehr als 40 Jahren. Als Institutsreferentin verwaltet sie die gesamte Hardware- und Software-Ausstattung, schraubt auch mal an einem Gerät herum und ist damit vom traditionellen Bild einer Pensionistin weit entfernt. Die Rolle der lebenserfahrenen Nachbarin wie auch die der Großmutter spielt sie unkonventionell bis exzentrisch ausgeflippt.



**MAGDALENA
LISCHKA**

... hat nicht locker gelassen, um ihre Masterarbeit im Rahmen unserer Forschung schreiben zu können. Die beliebte Studienassistentin hat sich dabei in die Väterforschung vernarrt. Sie nimmt nun die Stiefväter akribisch unter die Lupe, behält aber auch die anderen Familienmitglieder im Auge. Ihre Kenntnisse konnte sie souverän in die Männer- aber auch Frauenszenarien der Sketche einbringen. Auch hat die Drehorganisation von ihrem Organisations-talent und Verhandlungsgeschick besonders profitieren können.



**GERHARD
MOKESCH**

... hat uns als Theater-Film- und Medienwissenschaftler schon vor einigen Jahren mit der Kamera für Monatsbeiträge für den Uni-Wien-Broadcast verfolgt. Später hat er auch unsere Kabarett-Aufführungen gefilmt und nicht Ruhe gelassen, wenn etwas nicht richtig in Szene gesetzt war. Als Soziologe hat er ein tiefverwurzeltes Verständnis für die Darstellung gesellschaftsrelevanter Themen, mit denen er auf den österreichischen Landes- und Staatsmeisterschaften der Amateurfilmer mehrfach preisgekrönt wurde.



**BERNHARD
PISKERNIK**

... ist die zentrale Anlaufstelle für die Datenbearbeitung unserer Forschung, die vor keinem statistischen Problem zurückschreckt. Von Multi-group und Multi-level Analysen versteht er genau so viel wie von Latent Dirichlet Allocation und Decision Trees. Der promovierte Zahlenkünstler findet immer eine Lösung! Er steigt in jede Forschungsthematik kreativ ein, wie auch in die Rollen der Sketche, die ihm mit ihren unterschiedlichen Charakteren eine authentische Darstellung erfolgreich abverlangt haben.



**NINA
RUIZ**

... hat bereits tiefe Einblicke in das kindliche Erleben und Verhalten während ihrer Einsätze beim Kinderschutzzentrum Wien erhalten. In ihrer Dissertation beschäftigte sich die promovierte Psychologin dann mit den Besonderheiten von Frühgeborenen, umfassend und bis ins Detail. Heute kümmert sie sich um blinde Kinder. Vor diesem Hintergrund gelingt es ihr, die Rolle eines aufgeweckten Kleinkindes in den verschiedensten Situationen mit der hohen Präzision auszufüllen, die die Sketche von ihr abfordern.



**LUKAS
TEUFL**

... reagiert stets auf alle Anforderungen rund um die Forschungsorganisation. Sämtliche Forschungspläne laufen über seinen Tisch und erhalten dort eine klare Ordnungs- und Organisationsstruktur. Umso verständlicher ist es, dass sich der promovierte Petzenkirchner mit der Erforschung des Spielverhaltens beschäftigt und auch die heiteren Rollen der Sketche bevorzugt hat. Für seine künftige Forschungstätigkeit gibt es bereits konkrete Umsetzungsstrategien, die nun auf ihre Ausführungspläne warten.



**ANDREA
WITING**

... verankert ihr derzeitiges Tätigkeitsprofil in der Beratung und Krisenintervention von Eltern frühgeborener Kinder, die mit schwierigen kindlichen Entwicklungen belastet sind. Sie hat sich deshalb bereits in ihrem Dissertationsprojekt mit der Frühgeburtlichkeit beschäftigt, und wie Eltern damit umgehen. Die promovierte Tirolerin verfügt zudem über schauspielerische Kompetenzen, mit denen sie die Sketche stilsicher umsetzt. Außerdem profitieren Layouts und Präsentationen unserer Forschungsthemen von ihrer künstlerischen Gestaltung.



**NICOLE
ZAVISKA**

... hat als passionierte Tennisspielerin gleich nach dem Einstieg in unserer Forschungsgruppe den Tennisschläger erst mal aus der Hand gelegt, um einige Exkursionen in die Münchener Groß-Tagespflege mit kleinen Studenten-Teams zu machen. Die ausgebildete Kindergartenpädagogin interessiert sich in ihrem Dissertationsprojekt für die Gruppendynamik und dem gruppenorientierten Betreuungsverhalten von Kleinkindern. Für die Rolle einer modernen Kindergartenpädagogin ist sie wie keine andere prädestiniert

